

*„Kadiri mlivyomtendea mmojawapo wa hao ndugu zangu walio wadogo,
mlinitendea mimi“*

*„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan.“*

Matthäus 25,40

21. November 2024

Liebe Freunde, Bekannte, Wegbegleiter,

während in Deutschland der Winter beginnt, kommt in Iringa die seit Mai anhaltende Trockenzeit langsam zum Ende. Bereits nach den ersten Regenschauern sprossen die ersten Grashalme wieder und überziehen zuvor braun und staubige Flächen mit einem zarten grün.

Und während in Deutschland in der Vorweihnachtszeit Straßen und Häuser mit Lichterketten und Lampen geschmückt werden, ist davon in Tanzania nichts zu spüren. Stattdessen wurden die ersten beiden Ampeln in Iringa installiert, was nicht zwingend zur Verbesserung des Verkehrsflusses beiträgt. In Deutschland sollen Lichterketten und



Kerzen ein wenig Licht in die ansonsten dunklen Wintertage bringen. Das ist bei mir in Iringa nicht notwendig bei trotz Regenzeit doch weiterhin vielen Stunden mit strahlendem Sonnenschein. Aber in meiner Arbeit gibt es immer wieder kleine Lichtblicke, die das Dunkel in dieser Welt mit Not, Leid, Armut etwas erhellen können. Von einigen dieser hellen Momente möchte ich heute berichten.

Happy, die Sozialarbeiterin des Krankenhauses, fährt unverändert regelmäßig in die Dörfer der Umgebung, um an Schulen und in Kirchen über Kindeswohlgefährdung aufzuklären. Außerdem kümmert sie sich um sozialbenachteiligte Familien in den abgelegenen Regionen. Im Rahmen einer ihrer Schulungen wurde ihr die Familie von Michael vorgestellt, ein Junge,



der mit einer angeborenen Fehlbildung der Beine (kaudales Regressionssyndrom) auf die Welt kam. Da er nicht laufen kann, hat seine Mutter ihn jeden Tag in die Schule getragen. Vor ein paar Wochen hat er die staatlichen Abschlussprüfungen der 4. Grundschulklasse bestanden. Happy hat die Familie zuhause besucht und sein Lebensumfeld kennengelernt. Wir konnten ihn schließlich mit einem Rollstuhl versorgen, weil er allmählich zu schwer wird, um weiterhin täglich in die Schule getragen werden zu können. Weiterhin schenkten wir ihm eine Matratze, auf der er nun nachts schlafen kann.



Im Rahmen ihrer Arbeit hört Happy von vielen Müttern in schwierigen Lebensverhältnissen. Einigen Frauen konnten wir ein Startkapital geben, mit dem sie ein kleines Business starteten, um sich so ein eignes Einkommen zu erwirtschaften. Einige verkaufen Kleingebäck oder geröstete Sonnenblumenkerne, ein beliebter Snack für Zwischendurch. Eine Pfarrersfrau hatte zunächst einen kleinen Laden an ihrem Haus eröffnet, in dem sie Obst und Gemüse verkauft hat. Von dem erwirtschafteten Geld hat sie sich nun einige Ferkel gekauft, die sie nun mästet und dann weiterverkaufen möchte.



Diese Pfarrersfamilie ist zusätzlich für uns ein enger Kooperationspartner. Zusätzlich zu ihren eigenen Kindern leben derzeit fünf Pflegekinder bei ihnen, die aus diversen Gründen nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie bleiben konnten. Weiterhin sind sie jederzeit bereit, auch kurzfristig weitere Kinder bei sich aufzunehmen, bis eine dauerhafte Lösung gefunden werden konnte. So hatte Happy im Rahmen ihrer Schulungsarbeit vom Missbrauch in einer Familie erfahren. Gemeinsam mit zwei





Polizeibeamten hat sie die Familie aufgesucht und u.a. mit den Kindern gesprochen. Dem Vater wurde im Verlauf das Sorgerecht entzogen und der Fall angezeigt. Er wartet nun auf die Gerichtsverhandlung. Die Kinder wurden zunächst in oben erwähnter Pfarrersfamilie untergebracht bis ein Heimplatz für sie gefunden werden konnte, wo sie nun in Sicherheit aufwachsen können. So können wir mit unserem Tun Licht in die Dunkelheit einiger Familien tragen.

Neben meiner eigentlichen Arbeit im Krankenhaus und in diversen Einrichtungen für Kinder mit Behinderung wurde ich kürzlich für eine besondere Aufgabe angefragt. Die Iringa-Diözese der lutherischen Kirche hat einen Wettbewerb ihrer Kirchenchöre veranstaltet und ich wurde gebeten gemeinsam mit drei Pfarrern und Musikern ein Mitglied der Jury zu sein. Die Veranstalter waren der Meinung, dass eigene Chorerfahrung und Notenlesenkönnen für mich als

Qualifikation ausreichen. Es kamen insgesamt 26 Chöre. Sie mussten jeweils ein vorgegebenes Chorstück, ein selbstgewähltes und ein traditionelles Stück vortragen. Das letzte Werk wurde mit traditionellen Instrumenten wie Trommeln oder



Schellen begleitet und z.T. mit Theatereinlagen oder Pantomime untermalt. Nach einem langen Tag mit viel Musik und Tanz stand schließlich der Gewinner fest. Seit diesem Tag, so auch der Titel des vom Komitee vorgegebenen Liedes, das ich an diesem Tag 26-mal hören durfte, geht mir diese Melodie regelmäßig durch den Kopf.

So kommen auf die eine oder andere Weise, durch Lichterketten und Kerzen oder eine gute Tat an einem unserer Mitmenschen immer wieder Lichtblicke und Freude in eine ansonsten oft dunkle Welt. Mit einem Dankeschön an alle die meine Arbeit unterstützen und damit kleine Lichter in den Herzen anderer Menschen anzünden helfen, wünsche ich allen eine gesegnete und helle Adventszeit.

Liebe Grüße

Miriam Nestel

Nochmal in Kürze:

Dankbar bin ich

- Für jeden kleinen Lichtblick im Alltag
- Für die Möglichkeit, einzelne Familien oder Kinder unterstützen zu können
- Für geteilte Freude an Musik und Gesang



Herausfordernd bleibt

- Der Umgang mit Leid, das Menschen einander antun
- Die begrenzte Möglichkeit zur Linderung von Not
- Das Dunkle in dieser Welt

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über folgendes Konto tun:

Coworkers Christliche Fachkräfte International e.V.; Wächterstraße 3; 70182 Stuttgart; 0711 / 21066-0;
fachkraefte@coworkers.de; www.coworkers.de

Evangelische Bank eG; **IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01 BIC GENODEF1EK1**;

Verwendungszweck: M. Triebel, Tanzania

(Bitte in der Betreffzeile vollständige Adresse des Spenders angeben!)

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.

